

„Fremdartiges mit allen Sinnen aufnehmen“

Deutsch-afrikanische Gruppe trommelt, tanzt und singt mit Copernicanern und klärt über Fluchtursachen auf

Beredt informiert der Journalist Wolfgang Lieberknecht die Schüler des Gymnasiums über die Fluchtursachen von jungen Afrikanern nach Europa. Er fordert eine Welt, die für alle funktioniert.

VON WILLI SIEMER

Löning. Gestern und heute organisiert das Copernicus-Gymnasium die Aktion „Black and White“, mit der die beiden Lehrerinnen Annette Clostermann und Dr. Anja Holtmeier-Salvador die Selbstverpflichtung als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ weiter mit Leben füllen wollen. An beiden Tagen ist eine fünfköpfige deutsch-afrikanische Gruppe unter der Leitung des Journalisten Wolfgang Lieberknecht zu Gast in der Schule. Während seine Frau Eunice, eine frühere Lehrerin aus dem westafrikanischen Ghana, Musiker Jack und Diplom-Ökonom Gabriel Fundi aus dem Kongo die Mädchen und Jungen in altersgerechten Gruppen erfolgreich zum Tanzen, Trommeln und Singen animieren, übernimmt Lieberknecht den Informationspart.

Dieses Angebot sei eine gute Gelegenheit, die mit dem internationalen Essen aus einem Dutzend Ländern vor einigen Wochen begonnene Aktion (MT berichtete) fortzusetzen, erläutert Dr. Holtmeier-Salvador. Es sei die Chance, das Fremdartige anderer Kulturen mit buchstäblich allen Sinnen und es als Bereicherung kennenzulernen und nicht als Gefahr.

Der Zeitpunkt sei ideal, da ohnehin wegen des mehrtägigen Musik-Workshops der Schule mit 200 Akteuren in Damme kein normaler Unterricht möglich sei und hier die Möglichkeit zu anderem Lernen gegeben sei. „Die einen reisen nach Damme, die anderen nach Afrika“, formuliert es Annette Clostermann.

Beredt und überzeugend sprudeln in Lieberknechts vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit mitfinanziertes Projekt die Informationen zu den Flücht-



Animiert zum Mittanzen: Eunice Lieberknecht, die Frau des Projektleiters Wolfgang Lieberknecht, ist Teil der Gruppe, die in Schulen über Fluchtursachen aufklären und ein Mitmachnetzwerk von deutschen und ghanaischen Schulen aufbauen wollen. Fotos: Willi Siemer



Mit allen Sinnen genießen: Neben Tanzen und Singen begeistert Musiker Jack die Schüler in großer Runde fürs Trommeln.

lingsursachen nur so aus ihm heraus. Neben der Aufklärung zu diesem Thema, das den Journalisten seit den Übergriffen von Neonazis in Rostock-Lichtenhagen Anfang der neunziger Jahre umtreibt, bemüht er sich, ein „Mitmachnetzwerk“ von Schulen in Deutschland und Ghana aufzubauen. Es soll helfen, die Flüchtlingsursachen von zigtausenden Afrikanern jährlich übers

Mittelmeer Richtung Europa zu bekämpfen.

Erversuche durch seine Arbeit mit den aus Afrika stammenden Akteuren, die Horizonte der Schüler zu erweitern. Das sei am besten durch persönliche Beziehungen, wie mit den Akteuren seiner Gruppe, möglich, so Lieberknecht. „Wenn die Industrienationen Frieden wollen, dann brauchen die Menschen



Fordert eine Welt, die für alle funktioniert: Beredt und überzeugend informiert Lieberknecht über Fluchtursachen.

nicht nur in Afrika Perspektiven und Chancen auf Arbeit und ein menschenwürdiges Leben, z. B. durch eine andere Agrarpolitik. Damit müssen wir jetzt anfangen, sonst ist die Flucht von Millionen Richtung Norden nicht mehr zu stoppen“, erklärt er.

Denn die Hauptursachen für die Flucht nach Europa seien die durch den ungleich verteilten Reichtum auftretende Massen-

armut und die Perspektivlosigkeit, die inzwischen vor allem durch den sich heftig in fast allen afrikanischen Staaten und auch in Syrien bemerkbar machenden Klimawandel immer weiter verschärft werde.

Das gelte ebenfalls für den islamistischen Terror, Hauptursache sei auch hier die Chancenlosigkeit, nicht die Radikalisierung durch Religion.

KURZ NOTIERT

42-Jähriger fährt betrunken Auto

Lindern (mt). Betrunkener war ein 42-jähriger Autofahrer, den die Polizei am Sonntag gegen 9.50 Uhr auf der Lilienstraße in Lindern kontrollierte. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,96 Promille. Daher wurden eine Blutentnahme durchgeführt, der Führerschein beschlagnahmt und ein Strafverfahren eingeleitet.

Kohlessen beim VdK Lindern

Lindern (wk). Der VdK-Ortsverband Lindern lädt seine Mitglieder am Samstag, 9. Februar, zum VdK-Fest mit Kohlessen, Tanz und Tombola in den Saal Elsen-Werner ein. Treffpunkt ist um 17 Uhr beim Vorsitzenden Friedrich Stubbe am Eichenring in Osterlindern. Von dort geht es zu Fuß zum Festsaal. Nichtwandler können gegen 18.30 Uhr direkt zum Saal kommen. Anmeldungen an Heinz Thoben, Telefon 05957/1747 oder 0162/9730996, bis 2. Februar.

Ü48-Fußballer kicken in Löningen

Löningen (mt). Zu einem Vorbereitungsturnier auf die Ü48-Hallenkreismeisterschaften laden die Altherren-Fußballer des VfL Löningen am Samstag, 2. Februar, ab 13 Uhr in die Sporthalle „Ringstraße“ ein. Neben dem VfL treten die Teams von Sparta Werlte, TV Bunde, SG Winkum/Evenkamp, SV Bethen und SG Kneheim/Hemmelte/Lastrup an. Zuschauer sind willkommen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Sieger soll gegen 17 Uhr feststehen.

Schützen treffen sich in Wachtum

Wachtum (mt). Zur Generalversammlung kommt der Schützenverein Wachtum am Samstag, 2. Februar, um 20 Uhr in der Gaststätte Deters zusammen. Besprochen werden sollen unter anderem Änderungen im zeitlichen Ablauf des Schützenfestes.

SC Winkum plant Programm von Doppelkopf bis Marathonstation

Vorstand legt Termine fest / Vereinssportfest beschließt Saison

Winkum (ro). Auf seiner jüngsten Sitzung legte der Vorstand des SC Winkum eine Reihe von Terminen fest, auf die sich die Mitglieder frühzeitig einstellen können.

So beginnt am Freitag, 1. März, um 19 Uhr das Jahrestreffen der Altherren im Clubhaus. Im Rahmen der Löninger Masterrunde veranstaltet die Abteilung am Freitag, 15. März, den alljährlichen Preisdoppelkopf für alle Kartenfreunde der Region im Dorfgemeinschaftshaus Angelbeck. Am Sonntag, 10. März, findet ab 17.30 Uhr die Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins im Clubhaus statt. Wegen einer notwendigen Satzungsänderung ist zuvor eine außerordentliche Generalversammlung erforderlich. Hierzu wird zu Sonntag, 24. Februar, um 13 Uhr eingeladen.

Das Oldie-Turnier um den Hans-Schulte-Pokal geht am Samstag, 25. Mai, über die Bühne. Den als Qualifikation für die Niedersachsenmeisterschaft geltenden Wettbewerb der Ü-32 Altherren auf Bezirksebene richtet der SCW am Samstag, 15. Juni, wie im Vorjahr auf der ei-

genen Anlage aus. Die Altherren des Vereins betreuen zudem am Samstag, 22. Juni, ab 16 Uhr die Laufstation des Hasetal-Marathons in Angelbeck. Von Freitag, 28. Juni, bis Sonntag 30. Juni, beschließt das Vereinssportfest die Saison mit einem großen Sport- und Geselligkeitsprogramm.



Fast schon ein kleines Dorffest: die von den Winkumer Altherren betreute Marathonstation in Angelbeck. Foto: Rolfes

Gericht kann Löninger den Handel mit Drogen nicht nachweisen

23-Jähriger kommt mit einer Geldstrafe von 2400 Euro davon

VON FRANZ-JOSEF HÖFFMANN

Löningen/Cloppenburg. Mit einem blauen Auge davongekommen ist ein 23 Jahre alter Mann aus Löningen. Wegen des Vorwurfes, er habe in großem Stil mit Rauschgift gehandelt, musste er sich vor dem Schöffengericht des Cloppenburgers Amtsgerichtes verantworten. Aber der Handel mit Rauschgift ließ sich dann doch nicht beweisen. Der Löninger wurde schließlich nur wegen Besitzes von Drogen verurteilt und zwar zu einer Geldstrafe von 2400 Euro. Auf den Handel mit Rauschgift stehen Freiheitsstrafen.

Der Angeklagte stand schon einmal wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz vor Gericht und ist in diesem Sinne auch verurteilt worden.

Wohl auch deswegen stand er unter besonderer Beobachtung.

Im Zuge von Ermittlungen gegen einen anderen mutmaßlichen Drogendealer beziehungsweise Drogenkonsumenten fanden Fahnder dann eine Sprachnachricht des Angeklagten. Darin soll es um mögliche Drogengeschäfte gegangen sein.

Während einer Hausdurchsuchung fand die Polizei Drogen

Wenig später stand die Polizei dann wieder vor der Tür des Löningers. Im Rahmen einer Hausdurchsuchung wurden Drogen bei dem 23-Jährigen gefunden. Er bestritt auch nicht, Urheber der Sprachnachricht zu

sein. Zu einem Drogengeschäft sei es aber niemals gekommen, so der Angeklagte.

Diese Version war ihm auch nicht zu widerlegen. Und so eindeutig soll die Sprachnachricht auch nicht gewesen sein, so dass in diesem Anklagepunkt ein Freispruch erging.

Dem Angeklagten war der Handel mit Rauschgift in zwei Fällen angelastet worden. War der eine Fall durch den Freispruch vom Tisch, wurde das Verfahren bezüglich des zweiten Falles eingestellt.

Das, was dem 23-jährigen Löninger da vorgeworfen worden war, war schon Gegenstand des früheren Verfahrens. Und was bereits abgeurteilt worden ist, kann nicht noch einmal abgeurteilt werden. Mit der Geldstrafe erfüllte das Gericht den Antrag der Staatsanwaltschaft.